

21. Januar 2008

## **Interview mit Stadtpräsident Boris Banga zum Wakkerpreis 2008**

### **„Anerkennung und Ansporn, weiter Sorge zu unserer Stadt zu tragen“**

Die Stadt Grenchen wurde mit dem Wakkerpreis 2008 ausgezeichnet. Wir sprachen mit Stadtpräsident Boris Banga über die Auszeichnung und ihre Bedeutung für die Stadt Grenchen.

***Für die meisten war die Auszeichnung der Stadt Grenchen mit dem Wakkerpreis eine Überraschung. Für sie auch?***

**Boris Banga:** Ich habe zwar immer gewusst und gesagt, dass Grenchen eine schöne Stadt ist, die von vielen verkannt wird. Aber ganz ehrlich gesagt, wurde ich auch überrascht. Und natürlich fühle ich mich sehr geehrt.

***Was bedeutet diese Auszeichnung für die Stadt Grenchen?***

Der Wakkerpreis ist für Grenchen von grosser Bedeutung, vor allem für das Image der Stadt. Eine solche Auszeichnung macht neugierig. Sie fordert geradezu heraus, sich mit der Stadt Grenchen einmal vorurteilslos zu befassen. Ich hoffe natürlich, dass dies eine positive Wirkung nach innen wie nach aussen hat.

***Was verstehen Sie unter Wirkung nach aussen und nach innen?***

Nach aussen ist klar. Grenchen wird wahrgenommen, es ist – wie gesagt – eine gute Möglichkeit der Öffentlichkeit zu zeigen, dass Grenchen vieles zu bieten hat. Unter der Wirkung nach innen verstehe ich das Image der Stadt bei seinen Bürgerinnen und Bürgern. Dies hat in den letzten Jahren etwas gelitten. Nicht zuletzt auch wegen der negativen Schlagzeilen, ich denke zum Beispiel an das unseriöse Städteranking, das viele Leute verunsichert hat.

***Und nun denken Sie, dass der Wakkerpreis ein neues Bewusstsein schaffen kann?***

Ich bin überzeugt, dass dies geschehen wird. Der Preis zeigt doch auf, dass wir viel zu bieten haben, dass Grenchen durchaus eine lebenswerte Stadt ist. Wir dürfen ruhig stolz auf diese Auszeichnung sein. Schliesslich ist es nicht einfach irgend ein Preis. Der Wakkerpreis ist eine seriöse Auszeichnung, die in der ganzen Schweiz bekannt und auch anerkannt ist.

***Grenchen hat die Auszeichnung bekommen für seine, ich zitiere: „Massnahmen der Behörden, das bauliche Erbe zu pflegen“. Also auch eine Anerkennung der Arbeit der Grenchner Behörden.***

Sicher, und das ist sehr wichtig für uns. Der Preis ist eine Anerkennung für unsere Bemühungen. Ich möchte aber betonen, dass es nicht nur die Behörden sind, die dafür verantwortlich sind. Es sind auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die an der Urne unseren Vorhaben jeweils zugestimmt haben.

***Viele dieser Massnahmen sind aber in Grenchen sehr umstritten. Ich denke dabei an die Verkehrsführung.***

Neuerungen brauchen erfahrungsgemäss immer etwas Zeit, bis sie Akzeptanz in der Bevölkerung finden. Ich bin überzeugt, dass wir eine Lösung finden werden. Gerade diese Massnahmen waren ja auch ein zentraler Punkt, weshalb Grenchen mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurde. Nun zitiere ich: „Der Preis würdigt die aktive Haltung der Verantwortlichen zu Gunsten einer qualitätvollen Weiterentwicklung der Stadt.“. Ausdrücklich erwähnt wurden dabei die Bemühungen „Strassen und Plätze neu in Wert zu setzen.“

***Also eigentlich eine Bestätigung, dass die Stadt mit ihrer Verkehrspolitik und mit ihrer städtebaulichen Entwicklung auf dem richtigen Weg ist?***

Ganz genau. Der Wakkerpreis bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Das heisst: Weiter an einer qualitätsorientierten Entwicklung der Stadt Grenchen zu arbeiten.

***Was heisst das konkret?***

Das heisst, weiterhin die vorhandene Bausubstanz aus den 50er- und 60er-Jahren zu erhalten, zu renovieren, aber auch Neubauten so zu gestalten, dass sie sich nahtlos in das Gesamtbild der Stadt Grenchen einfügen. Ich denke dabei vor allem an den Neubau der Stiftung Rodania oder an das Wohnheim Schmelzi. Aktuellstes Beispiel ist das Kunsthaus Grenchen, wo wir den klassischen Altbau des Kunsthauses mit einem modernen und zweckmässigen Neubau verbinden.

***Glauben Sie, dass nun vermehrt Touristen nach Grenchen kommen werden?***

Das kommt wohl darauf an, was wir nun mit dem positiven Image machen, das wir durch den Wakkerpreis erhalten haben. Es werden wohl kaum tausende nach Grenchen pilgern, aber ich bin sicher, dass der Preis auch viele neugierig gemacht hat. Und wie gesagt: Grenchen hat viel zu bieten.

***Interview: Paul-Georg Meister***